

des Friedens nützlich sind. Die außenpolitische Initiative ist in den letzten Jahren zunehmend auf die sozialistischen Länder übergegangen, die ständig konstruktive Vorschläge zu allen bedeutenden Problemen der Weltpolitik unterbreiteten.

Sozialistische Landesverteidigung — Der bewaffnete Schutz des Sozialismus ist eine objektive historische Notwendigkeit und die unablässige Sicherung der Verteidigungsbereitschaft eine entscheidende Garantie dafür, den Frieden dauerhaft zu gestalten, günstige Bedingungen für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu gewährleisten.²⁹ Wie die geschichtlichen Erfahrungen bestätigen, sind die inneren und äußeren Entwicklungsbedingungen für den sozialistischen und kommunistischen Aufbau nicht voneinander zu trennen. Die in der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik erzielten großen Erfolge bedingen gleichzeitig eine erfolgreiche Außen- und Sicherheitspolitik der sozialistischen Staaten. Deshalb werden unter Führung der marxistisch-leninistischen Parteien die Aufgaben zur weiteren Stärkung der Landesverteidigung im engen Zusammenhang mit den Gesamtaufgaben des sozialistischen Aufbaus gestellt. Sie sind das Ergebnis einer wissenschaftlichen Analyse des internationalen Kräfteverhältnisses, der Entwicklungstendenzen in der internationalen Klassenauseinandersetzung und der Bewertung der Absichten und Ziele imperialistischer Politik, insbesondere der Militärpolitik.

Die Konfrontationspolitik der USA und der NATO zielt darauf ab, das annähernde militärische Gleichgewicht zu zerstören und die militärische Überlegenheit über die Sowjetunion und die sozialistische Militärkoalition des Warschauer Vertrages zu erlangen. Diesem Ziel dient die als „Nachrüstung“ getarnte Hochrüstung der NATO-Staaten im Bereich der Kernwaffen und ihrer Trägermittel ebenso wie die im konventionellen Bereich und in allen Teilstreitkräften, einschließlich der Aufstellung „schneller Eingreiftruppen“ für alle Regionen der Welt. Die aggressivsten Kreise der USA betrachten den atomaren Krieg als ein reales Mittel ihres Kampfes gegen den sozialen Fortschritt. Von ihren Profitinteressen ausgehend, stellen sie globale Ansprüche zur Sicherung und zur weiteren neokolonialistischen Ausbeutung von Energie- und Rohstoffressourcen in den befreiten Ländern, deren Befreiungskampf sie als „internationalen Terrorismus“ verleumdern. Die Erweiterung der militärischen Präsenz der USA und der NATO in verschiedenen Regionen der Welt wird zynisch als Sicherung ihrer „Lebensinteressen“ ausgegeben. Die Erhaltung des annähernden militärischen Gleichgewichts aber ist in der Gegenwart eine entscheidende Bedingung, um die Aggressivität des Imperialismus zu zügeln.

Den Erfordernissen des Schutzes ihrer sozialistischen Errungenschaften können die sozialistischen Staaten nur im engen Kampfbündnis mit der Sowjetunion gerecht werden. Die ständige Wahrung des militärischen Gleichgewichts zwischen Sozialismus und Imperialismus, die Gewährleistung der Kampffähigkeit der Streitkräfte der sozialistischen Bruderländer und ihres Bündnisses, des Warschauer Vertrages und seiner

²⁹ Siehe Kap. 3 des vorliegenden Lehrbuches.